

COMMUNIQUE

Strassenverkehrsverband lehnt alle drei Energievorlagen ab

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Strassenverkehrsverbandes FRS hat gestern Donnerstag in Bern einstimmig beschlossen, alle drei Energievorlagen (Solar-Initiative, Förderabgabe und Grundnorm) abzulehnen und gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung dagegen anzutreten.

Im Interesse seiner Mitglieder setzt der Strassenverkehrsverband FRS damit ein klares Zeichen gegen eine weitere Verteuerung der Energie mittels neuer Steuern. Der bereits heute hohe Benzinpreis würde sich bei einer Annahme der Energievorlagen um nochmals 23 Rappen pro Liter Benzin verteuern. Kommt hinzu, dass aufgrund des am 1. Mai in Kraft tretenden CO₂-Reduktionsgesetzes in ein paar Jahren mit einem Zuschlag von rund 50 Rappen pro Liter gerechnet werden muss. Die Schmerzgrenze von 2 Franken pro Liter Treibstoff würde damit in Griffweite rücken.

Grundsätzlich spricht sich der Strassenverkehrsverband FRS zwar nicht gegen eine Erhöhung des Mineralölsteuerzuschlags aus, sofern die Erträge vollständig und zweckgebunden dem privaten Strassenverkehr zu Gute kommen. Die Solar-Initiative, die Förderabgabe sowie die Grundnorm betrachtet der FRS jedoch als unredliche und unfaire neue Steuern, die viele bezahlen müssen, von denen letztlich aber nur ganz wenige profitieren. Der FRS-Zentralvorstand hat deshalb den Beschluss gefasst, zusammen mit der Wirtschaftsförderung (wf) diese überrassenen und unverhältnismässigen Steuerprojekte zu bekämpfen. Die Energievorlagen werden voraussichtlich am 24. September 2000 als Paket zur Volksabstimmung gelangen.

Bern, den 14. April 2000